

Ein Abschied mit Schwung

Das Neujahrskonzert des Orchesters con brio gastierte am Montag mit seiner dritten Aufführung in der Buechberghalle in Wangen. Mit schwungvollen Melodien verabschiedete sich auch Dirigent Mathias Elmer, der am kommenden Sonntag in Glarus sein Abschiedskonzert leitet.

Von Lilo Etter

Wangen. – Tanz sei das Thema im ersten Teil des Konzerts von con brio, erläuterte dessen Präsident, Max Wild, der durch das Programm führte. Daher passte als Auftakt «Aufforderung zum Tanz op. 65» von Carl Maria von Weber bestens. Einen ungewohnteren Johann Strauss Sohn bekamen die zahlreichen Zuhörer in «Nordseebilder, Walzer op. 390» zu hören, denn mitten in der friedlichen Erinnerung an die Nordsee liess dieses Stück musikalisch einen kräftigen Sturm in die Halle brausen. Bekannte Melodien wie «Habanera» und «Chanson du Toréador» aus der «Carmen Suite Nr. 2» von Georges Bizet setzten den Abschluss des ersten Teils.

Schlittenfahrt und Radetzky

Mit der rassigen Musik einer frohen Schlittenfahrt machte «Winterlust, Polka schnell op. 121» von Josef Strauss dem Konzerts motto «Winterlust» alle Ehre. Ausser «Hofballtänze op. 161» von Joseph Lanner stammten im zweiten Teil alle Werke von einem Komponisten aus der Familie Strauss. Zackig stach «Russische Marsch-Fantasie op. 353» von Johann Strauss Sohn heraus und sein «Unter Donner und Blitz op. 324» liess einheftiges, aber klangvolles Gewitter aufziehen. Max Wild merkte an, dass Mathias Elmer nach acht Jahren das Orchester con brio verlasse, um in Memphis/USA seine sprachlichen und musikalischen Kenntnisse zu erweitern. Wild bezeichnete ihn als tollen Dirigenten, Mitdenker, Mitkämpfer und Freund und es falle schwer, ihn loszulassen.

Als Zugabe dirigierte Elmer den «Radetzky-Marsch» von Johann Strauss Vater, weniger mit dem dazu klatschenden Publikum, dafür hatten die Hornisten einen speziellen Part. Die Zuhörer bezeugten danach mit kräftigem und «stehendem» Applaus ihre besondere Ehrung für Mathias Elmer, der zum Dank den «Radetzky-Marsch» wiederholte.



Beim «Radetzky-Marsch» hatten die Hornisten einen speziellen Part und das mit sehr viel Schwung. Bild Lilo Etter